

Jahrestagung 2011

**Psychosoziale Beratung in der Praxis**

Mittwoch, 9. November 2011

# Hilfe zur Selbsthilfe

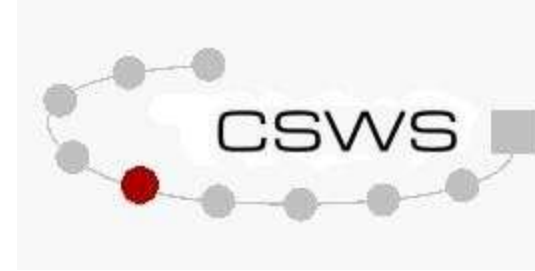
**Förderung der Selbstwirksamkeitserwartung und Capabilities in der beruflichen Eingliederung**

Beat Leuthold, M.A.

Regionalleiter, Movis AG

Winterthur

# Menschliche Entwicklung

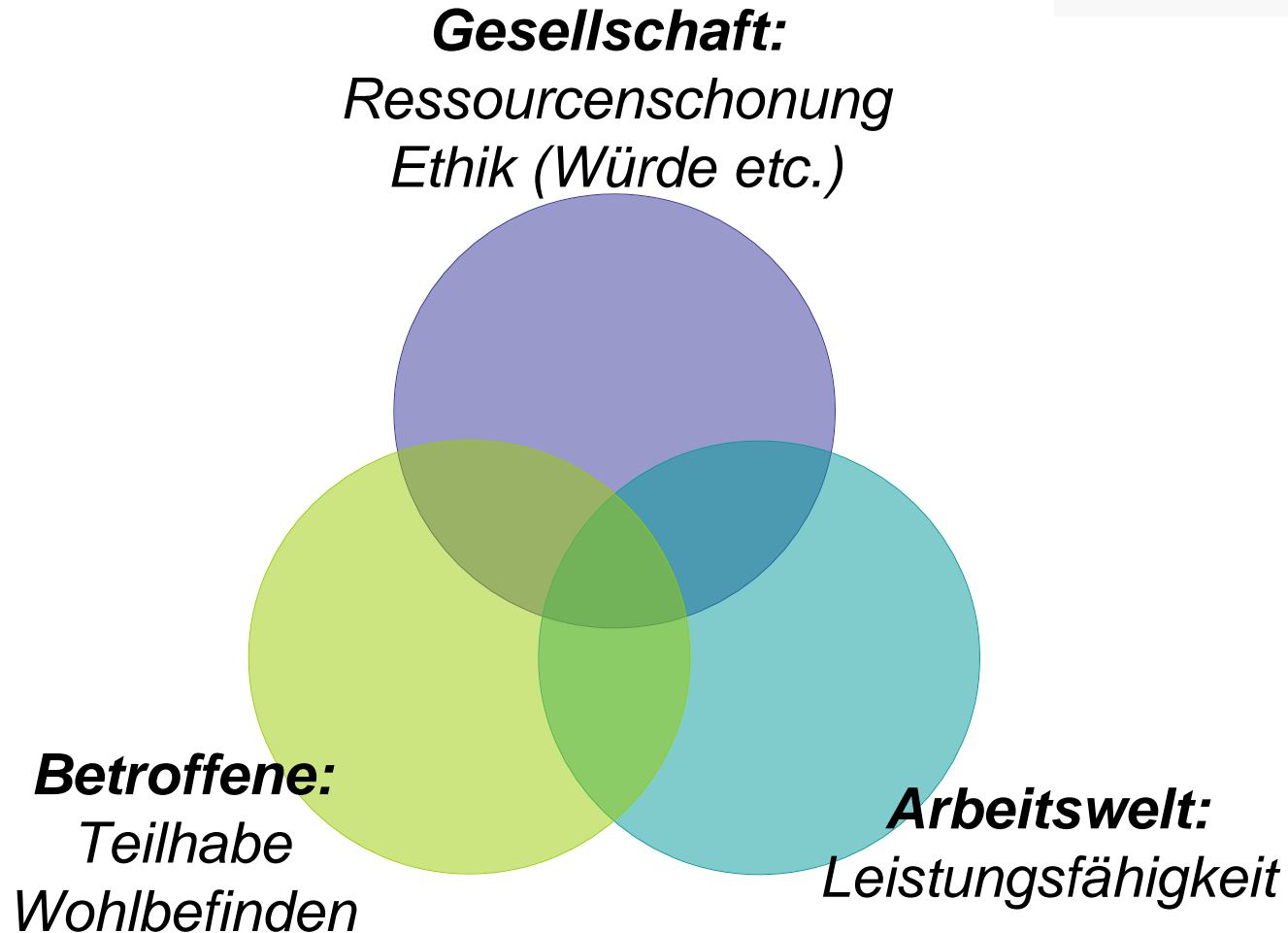
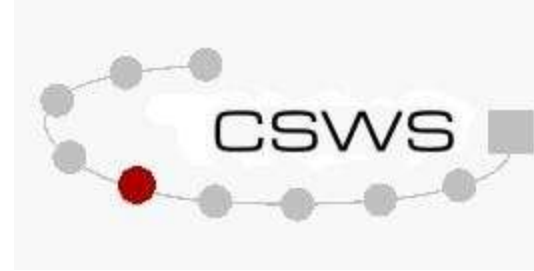


Das Ziel menschlicher Entwicklung

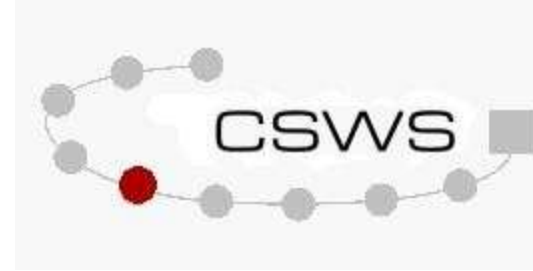
„ist die Erweiterung der Freiheiten der Menschen, damit sie ein langes, gesundes und kreatives Leben führen können, damit sie weitere Ziele verfolgen können, die ihnen am Herzen liegen, und damit sie sich aktiv engagieren können, um die Entwicklung auf unserem gemeinsamen Planeten gleichberechtigt und nachhaltig zu gestalten. Die Menschen sind beides – Nutzniesser und Träger der menschlichen Entwicklung, sowohl als Individuen als auch in Gruppen.“

Quelle: UNDP, 2010, S. 28

# Spannungsfelder der beruflichen Eingliederung

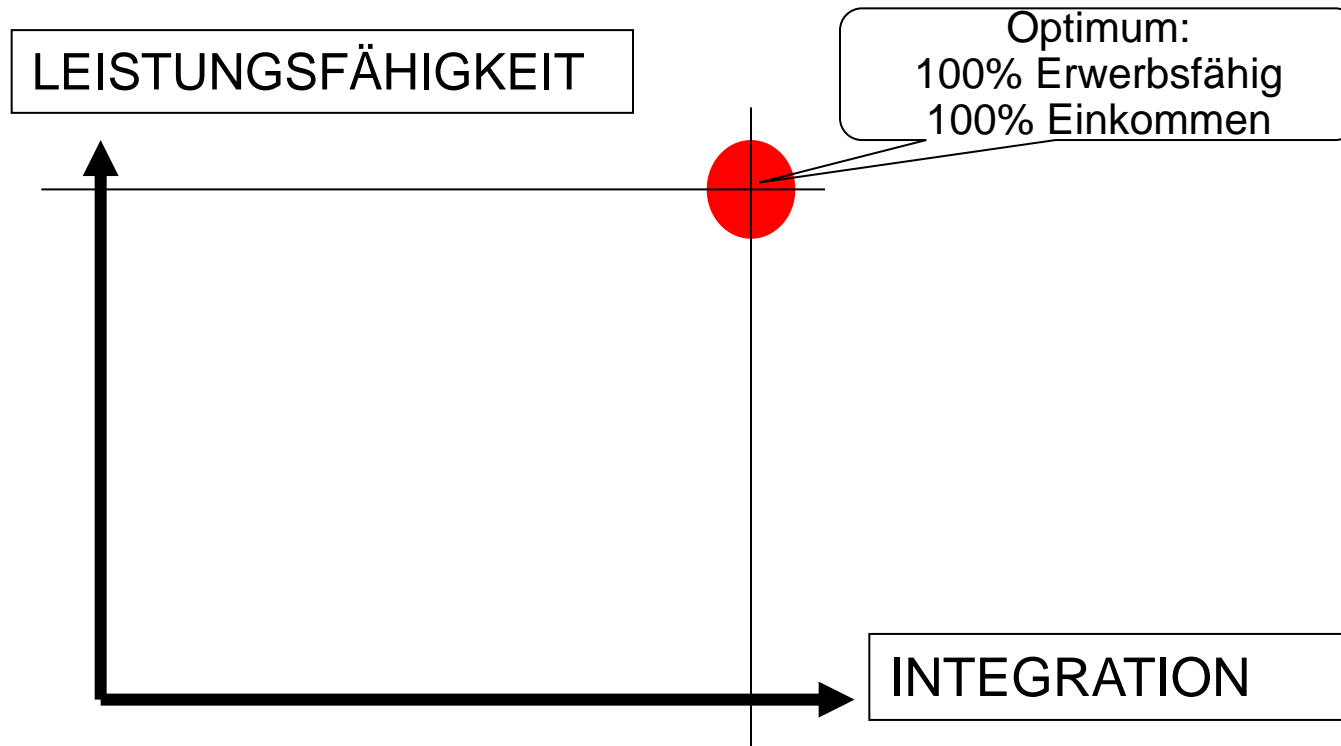


# Wirkungsziele der beruflichen Eingliederung



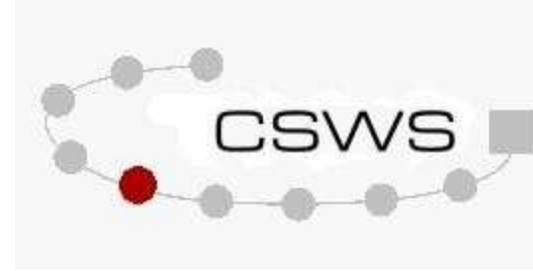
Die Wirkungsziele der beruflichen Eingliederung sind

- die Förderung der Leistungsfähigkeit und
- die Integration der Betroffenen.



Quelle: Leuthold, 2010

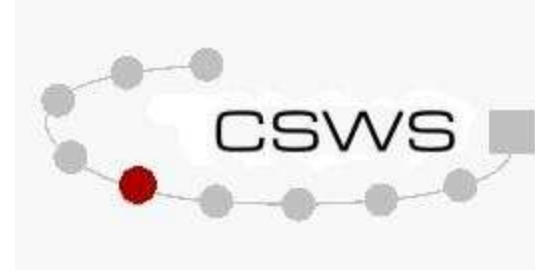
# Klinische Ziele



## Klinische Ziele bei der beruflichen Eingliederung

- Förderung der persönlichen und beruflichen Entwicklung (Lernbegleitung)
- Förderung des Aktivitätspotenzials (Rehabilitation)
- Wissens- und Erfahrungsvermittlung (Instruktion)
- Messung von Leistung und Verhalten (Kontrolle)
- Vereinbarung und Umsetzung von individuellen Zielen (Korrektur)

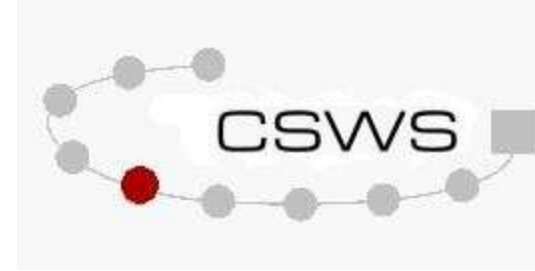
# Fördernde Faktoren



## Schutzfaktoren der persönlichen Entwicklung

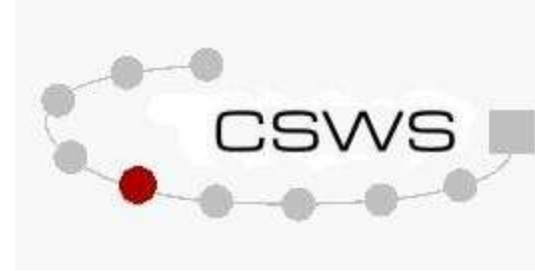
- Stabile Beziehungen zu familiären oder ausserfamiliären Bezugspersonen
- Vorbilder von anderen Personen hinsichtlich Konfliktbewältigung
- Strukturierende Intelligenz
- Erleben von Selbstwirksamkeit
- Fähigkeit, mit dosierter Verantwortung und Selbständigkeit umzugehen
- Fähigkeit, Belastungen als Herausforderung und Entwicklungschance zu erleben
- Selten Gefühle von Hilflosigkeit und Hoffnungslosigkeit
- Soziale Unterstützung
- Aktives, flexibles, anpassungsfähiges Verhalten

# Soziale Unterstützung



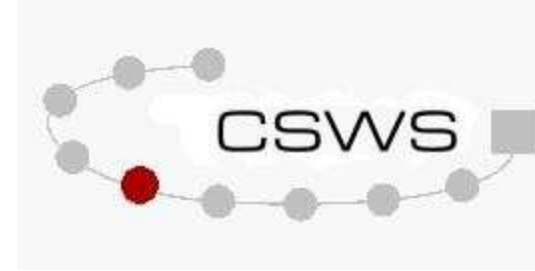
- **Unterstützungsressourcen (Netzwerk)**: Hierzu werden potentiell zur Verfügung stehende *Personen* aus dem sozialen Netzwerk gezählt, die als Geber von Unterstützung gegebenenfalls zur Verfügung stehen (z.B. Partner, Freunde, andere Vereinsmitglieder);
- **wahrgenommene soziale Unterstützung**: Die subjektive Überzeugung, generell unterstützt zu werden oder Unterstützung erhalten zu können (z.B. nehme ich die Nachfrage eines Nachbarn nach meinem Befinden als unterstützend und sorgend wahr).
- **erhaltene soziale Unterstützung**: Die in einem umschriebenen Zeitraum (z.B. 14 Tage) tatsächlich erhaltene Unterstützung (beispielsweise hat mir ein Freund aus einer finanziellen Misere geholfen; eine Freundin hat mich besucht, als ich krank war; durch ein hilfreiches Gespräch mit einer Kollegin habe ich Unterstützung bei beruflichen Problemen erhalten).

# Fragestellung



**Wie kann die Selbsthilfe gefördert werden?**

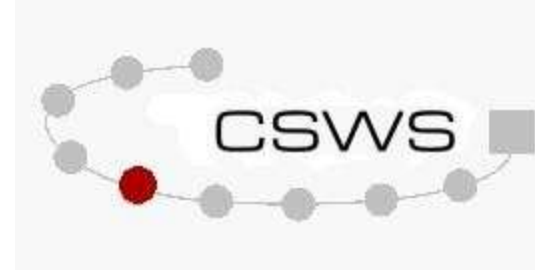
# Hilfe zur Selbsthilfe



**„Hilfe zur Selbsthilfe ist eine ethische Grundhaltung der Klinischen Sozialarbeit. Sie zielt darauf ab, dass die Klienten und ihr Umfeld lernen, hin zum persönlichen und sozialen Wohlergehen, sich selbst helfen zu können. Dadurch sind sie auf keine professionelle Hilfe mehr angewiesen“.**

Quelle: Leuthold, 2011, S. 14

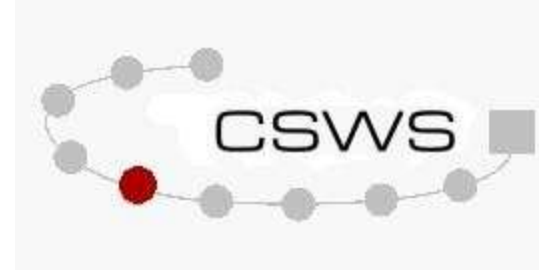
# Förderung der Selbsthilfe



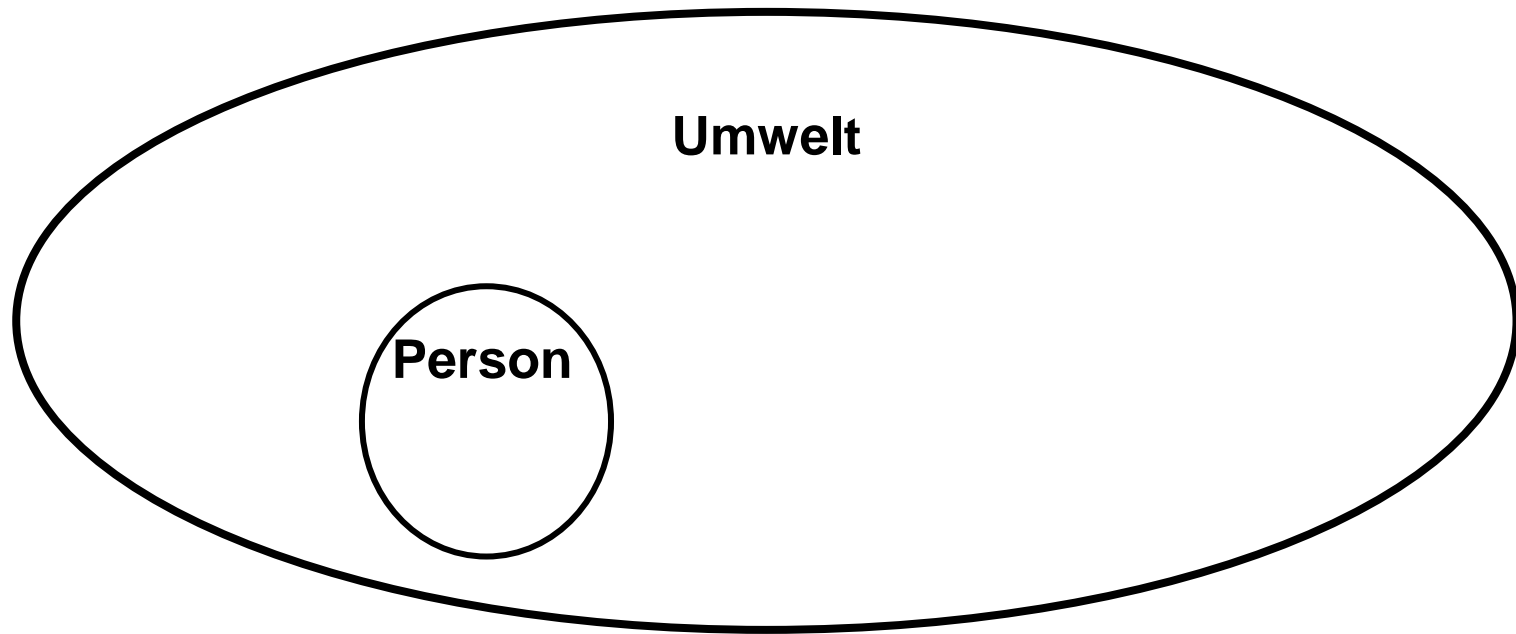
**„Kluge und erfolgreiche Helfer werden hungrigen Menschen, die am Ufer eines Meeres, Sees oder Flusses leben, nicht jeden Tag einen Fisch zum Essen bringen, sondern sie lehren, sich diesen Fisch selbst zu fangen.“**

Quelle: Haye & Kleve, 2005, S. 95

# Person-in-der-Umwelt

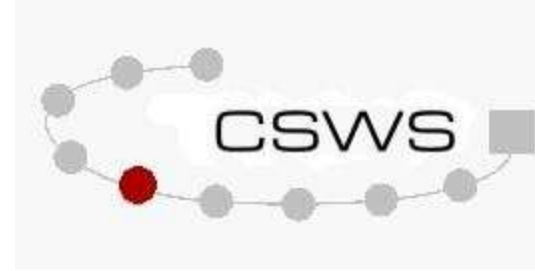


## Person-in-der-Umwelt (Richmond, 1922)

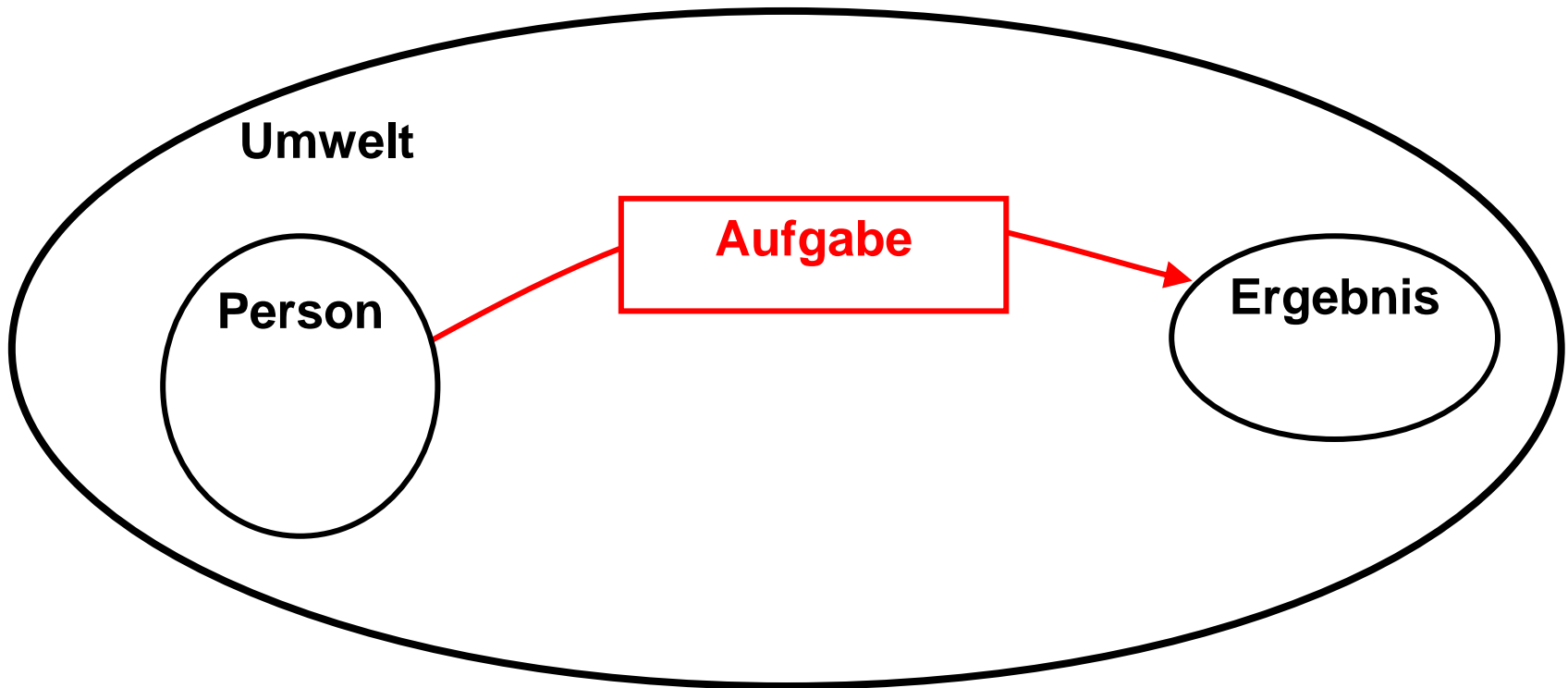


Quelle: Leuthold, 2011

# Entwicklungsaufgaben

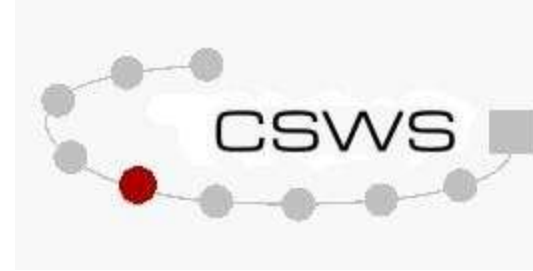


Entwicklungsaufgaben (Havighurst, 1948)

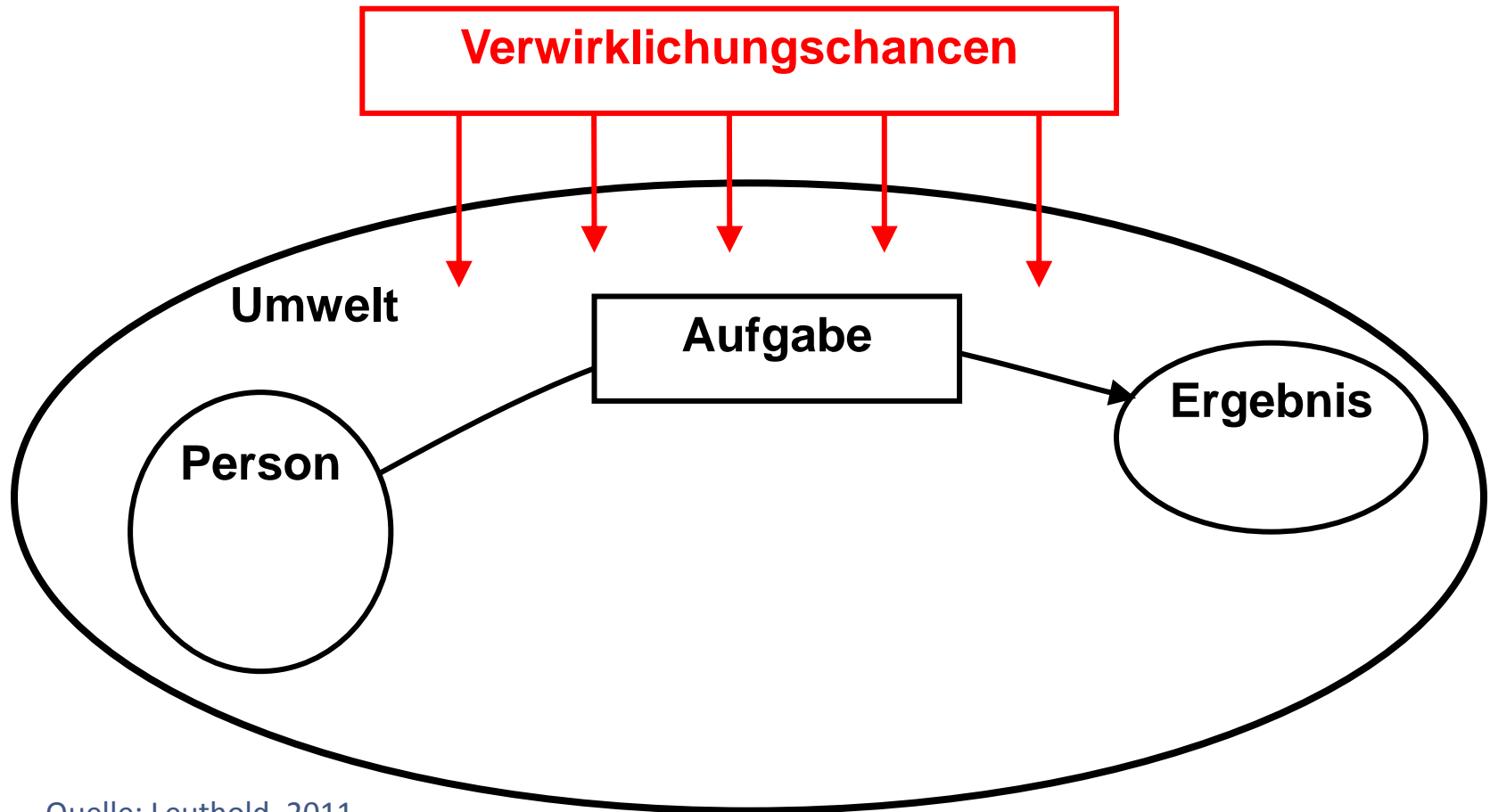


Quelle: Leuthold, 2011

# Verwirklichungschancen

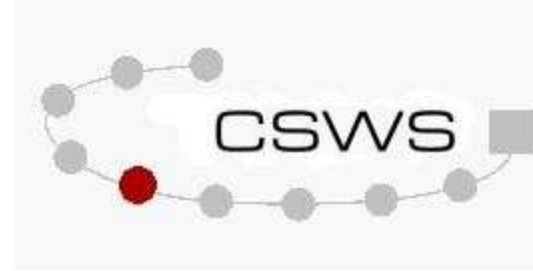


Capability-Ansatz (Sen, 1999)

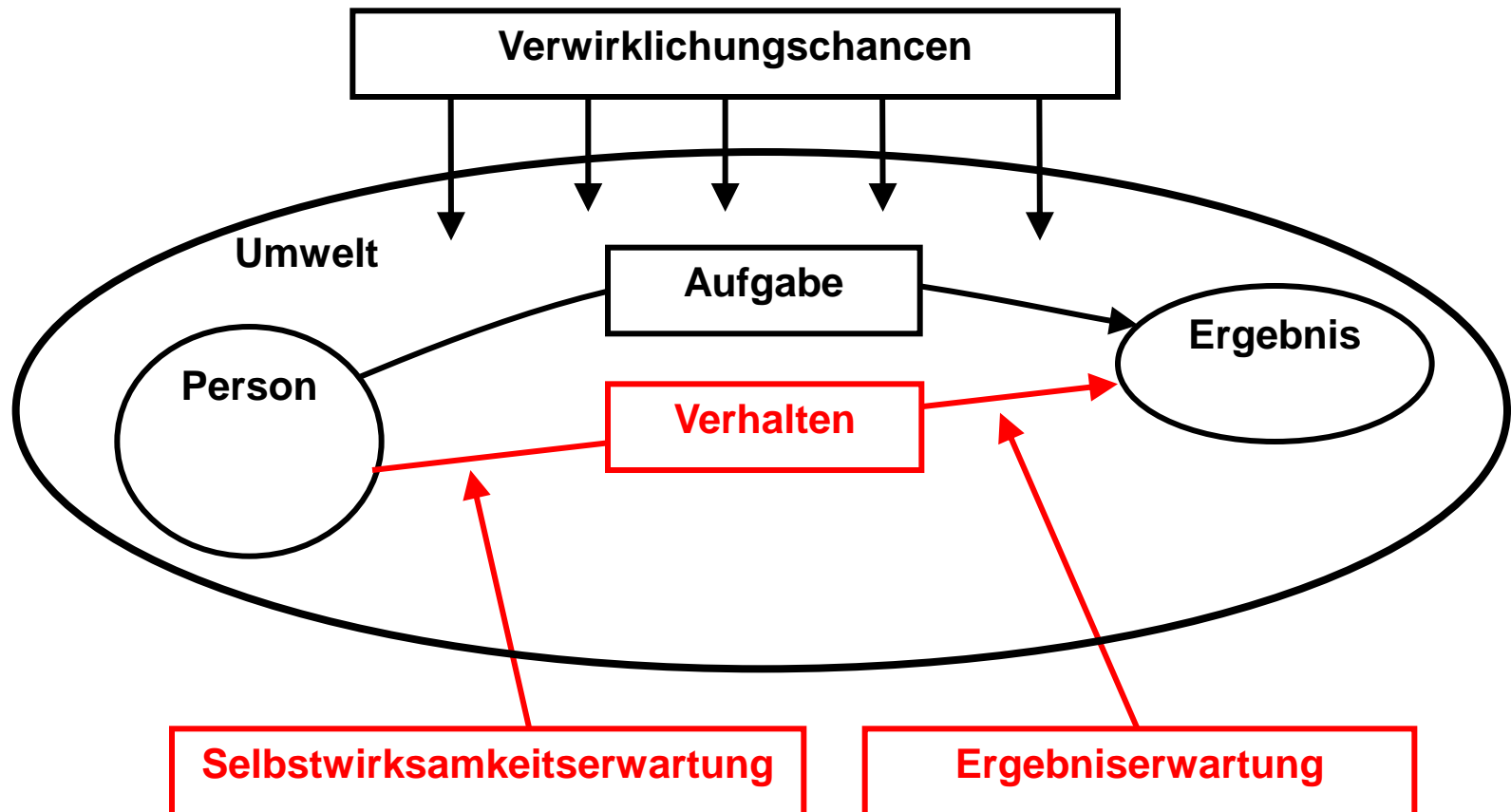


Quelle: Leuthold, 2011

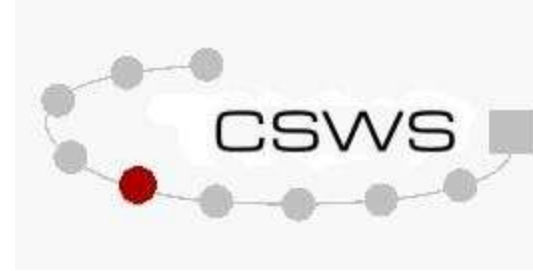
# Selbstwirksamkeitserwartung



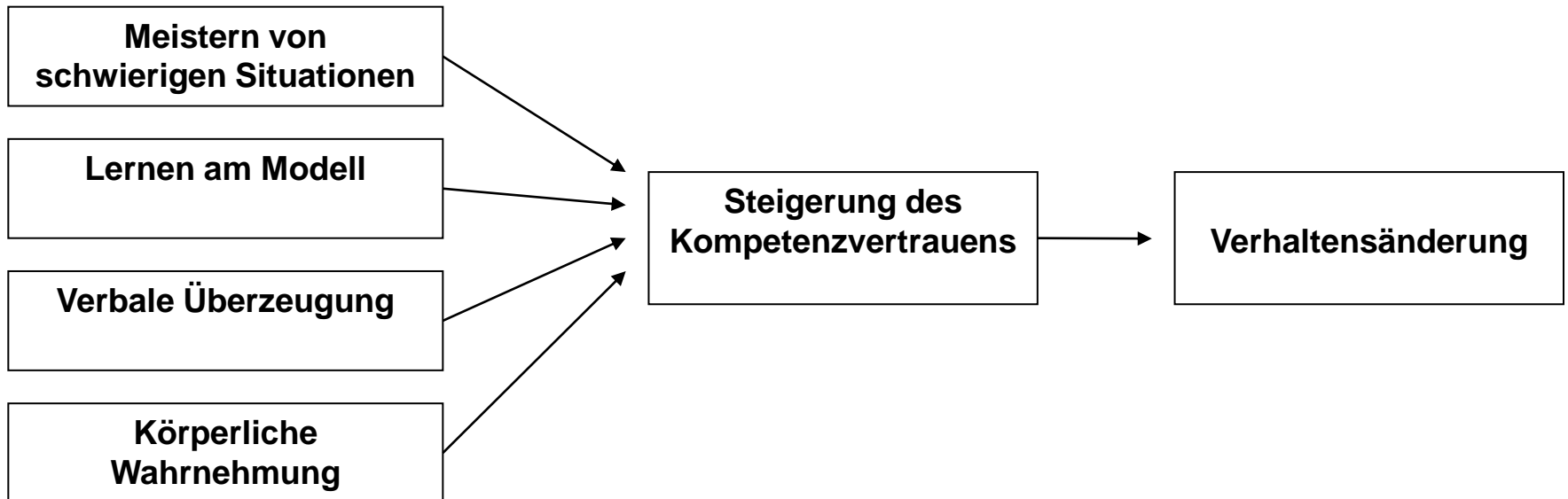
## Selbstwirksamkeitserwartung (Bandura, 1977)



# Quellen SWE

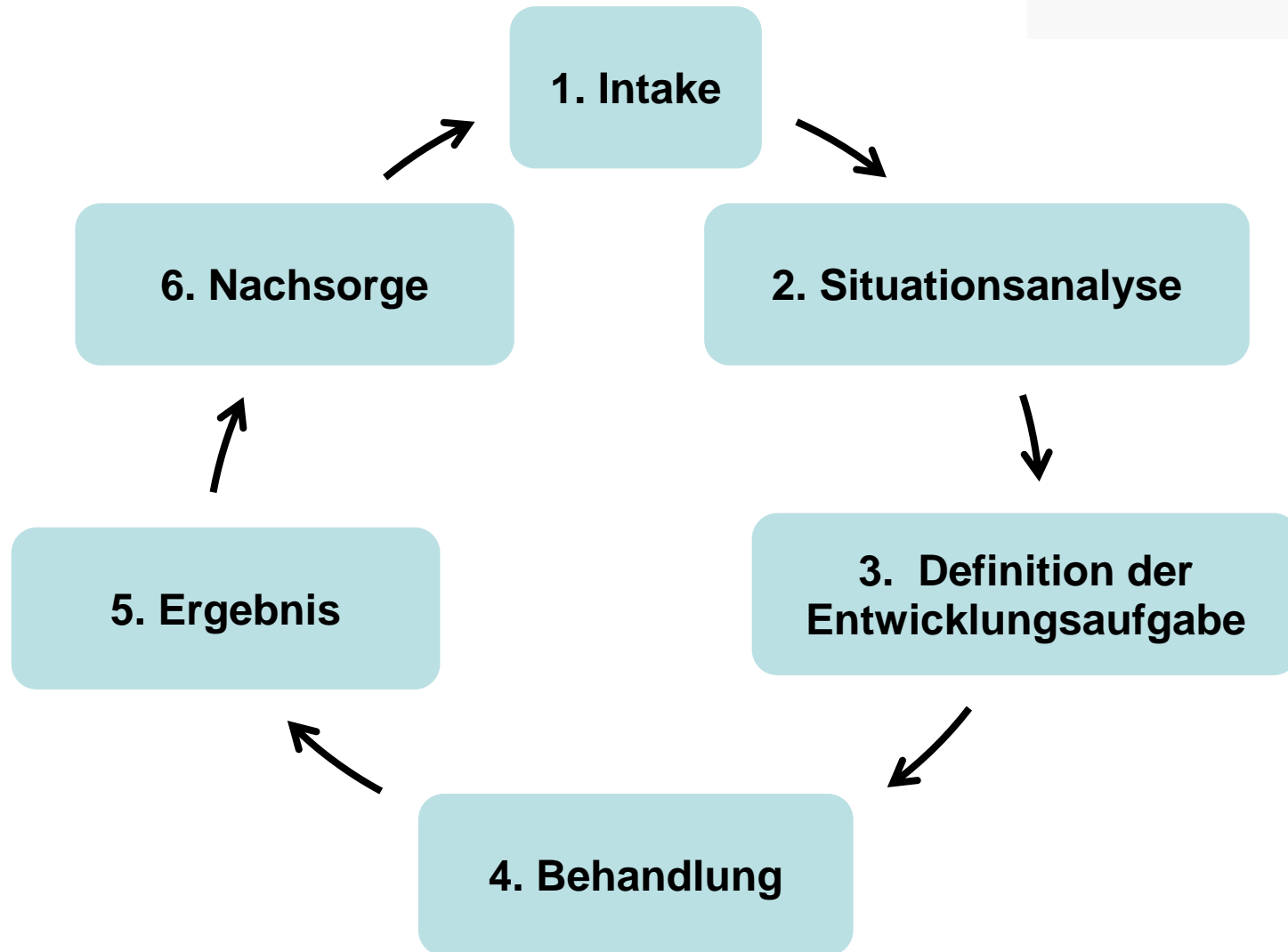
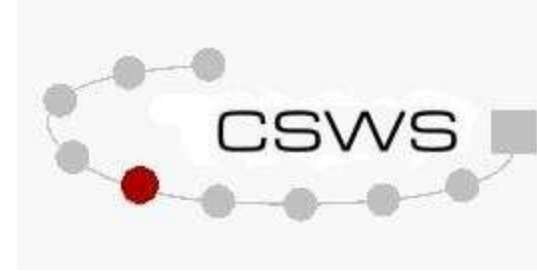


## Quellen zur Steigerung der Selbstwirksamkeit (vgl. Bohlen, 2004)

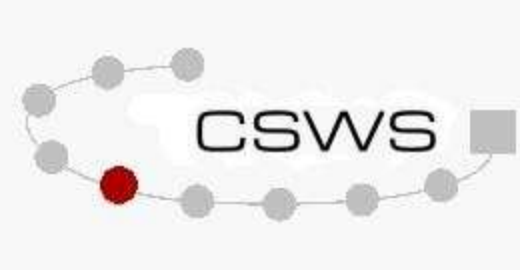


Quelle: Leuthold, 2011

# Hilfsprozess

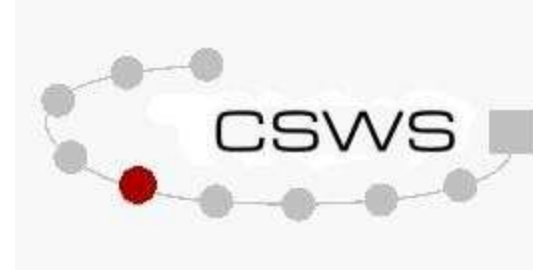


# Hilfsprozessgestaltung im Vergleich



	Salomon, 1926	Müller, 1993	Haye/Kleve, 2005	Case Management, NCMS 2006	Leuthold, 2011
P h a s e n ↓				Clearing, Intake	Intake
	Anamnese	Anamnese	Kontextualisierung Probleme und Ressourcen	Assessment	Situationsanalyse
	Diagnose	Diagnose	Hypothesenbildung		
	Behandlung	Intervention	Zielfindung und Auftragsklärung	Zielvereinbarung	Definition der Entwicklungsaufgaben
			Handlungsplanung und Intervention	Planung	Behandlung
		Evaluation	Evaluation	Durchführung und Leistungssteuerung	Ergebnis
				Evaluation	Nachsorge

# Literatur- und Quellenverzeichnis



- Bandura, Albert (1997). Self-efficacy. The exercise of control. Verlag Freeman, New York
- Bohlen, Gerd (2004). Miteinander wachsen: Kinder und Eltern in der Erziehungsberatung. Förderung der Selbstwirksamkeit auf der Basis videogestützter Interaktionsdiagnostik. Dissertation. Verlag Dr. Kovac: Hamburg.
- Havighurst, R. J. (1948): Developmental tasks and education. Mac Kay, New York. In: Oerter, Rolf; Montada, Leo (Hrsg.) (2002): Entwicklungspsychologie. S. 43-44. 5. Auflage, Beltz Verlag, Weinheim, Basel, Berlin.
- Haye, Britta; Kleve, Heiko (2005). Die sechs Schritte helfender Kommunikation als eine methodische Grundlage Klinischer Sozialarbeit. In: Geissler-Piltz, Brigitte; Gahleitner, Silke Brigitta; Becker-Bikowski, Kirsten; Kurelmann, Ulrich (Hrsg.) (2005): Psychosoziale Diagnosen und Behandlung in Arbeitsfeldern der Klinischen Sozialarbeit. Lit-Verlag, 2005, S. 75-100.
- Leuthold, Beat (2010). Berufliche Eingliederung. Skript CAS Case Management. FHS St. Gallen.
- Leuthold, Beat (2011). Hilfe zur Selbsthilfe. Ein klinisch-sozialarbeiterisches Beratungskonzept zur Förderung der Selbsthilfe am Beispiel des Projekts mi huerto. Masterarbeit. Hochschulen Alice Salomon Berlin & Coburg.
- Movis (2011). Kommunikation mit Lehrlingen. Schulungsunterlagen. Interne Fachunterlagen (MovisKompetenz).
- Müller, Burckhart (1993). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Lambertus, Freiburg i. B.
- NCMS – Netzwerk Case Management Schweiz (2010). Zertifizierung von Institutionen, die Case Management anwenden. Schlussbericht Arbeitsgruppe. Internet: [www.netzwerk-cm.ch](http://www.netzwerk-cm.ch) (Mitgliederbereich), abgerufen am 02.12.10.
- Richmond, Mary (1922). What is Social Case Work. New York
- Salomon, Alice (1926). Soziale Diagnose. In: Feustel, Adriane (Hrsg.) (2004). Alice Salomon. Frauenemanzipation und Soziale Verantwortung. Band 3: Schriften 1919-1948. Luchterhand Fachverlag, Neuwied.
- Sarason, B. R.; Sarason, I. G.; Pierce, G. R. (1990). Traditional views of social support and their impact on assessment. In: Sarason, B. R.; Sarason, I. G.; Pierce, G. R. (Hrsg.). Social support: an interactional view (S. 9-25). John Wiley & Son, New York.
- Sen, Amartya (2007). Ökonomie für den Menschen. 4. Auflage. DTV: München. Übersetzung aus dem Amerikanischen von Christina Goldmann, Originalausgabe 1999.
- UNPD (2010). Bericht über die menschliche Entwicklung 2010 - Human Development Report. Internet am 02.12.10: [http://hdr.undp.org/en/media/HDR\\_2010\\_DE\\_Complete.pdf](http://hdr.undp.org/en/media/HDR_2010_DE_Complete.pdf)